Einleitung

Autor(en): **Mann, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **1 (1855-1857)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-593795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung.

(Gedrängter Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vereins.)

Die erste Anregung zur Gründung eines cantonalen Vereins ging von Vorstandsmitgliedern der *schweizerischen* Gesellschaft vom Jahr 1849, nämlich von den Herren Dr. *Kappeler* und Sanitätsrath *Lüthi* in Frauenfeld, aus. Zur constituirenden Versammlung, die am 27. Juni 1854 im *Holzhof* (bei Weinfelden) stattfand, hatten sich 14 Personen eingefunden, — in den letzten zwei Jahren schwankte die Mitgliederzahl zwischen 40 und 50. So erfreulich es für uns ist, dass der Verein in allen Cantonstheilen Mitglieder aufzuweisen hat, so müssen wir doch zu Handen der auswärtigen Freunde und Collegen auch hervorheben, dass dieser Umstand Schwierigkeiten in seinem Gefolge hat, von welchen diejenigen Gesellschaften, deren Mitglieder sich fast alle am nämlichen Orte befinden, gänzlich unberührt bleiben.

Das allgemeinste geistige Anregungsmittel, das der Verein seinen Mitgliedern bietet, ist der Lesezirkel. Derselbe besteht zur Zeit aus folgenden Journalen: 1) Poggendorfs Annalen; 2) schweiz. polytechnische Zeitchrift; 3) Erdmanns Journal für Chemie; 4) Gumprechts Zeitschrift für allgemeine Erdkunde; 5) die Natur von Ule; 6) Genfer Bibliotheque Universelle; 7) schweizerische Zeitschrift für Landwirthschaft; 8) Frauendorfer Blätter; 9) Gartenzeitung von Regel; 10) Zeitschrift für Pomologie von Lucas; 11) Frorieps Notizen; 12) Denkschriften

der schweizerichen naturforschenden Gesellschaft. Diese verhältnissmässig reiche Auswahl ist absolutes Bedürfniss, wenn jedem unserer Leser wenigstens einiges, ihn speciell Interessirendes geboten werden soll. Um aber denjenigen unserer Mitglieder, welche lediglich in ihrer Eigenschaft als *Freunde* der Naturwissenschaften unserem Vereine beigetreten sind, jede nur irgend mögliche Rechnung zu tragen, zirkulirt mit den Zeitschriften auch immer eine beträchtliche Anzahl gut geschriebener, populärer Broschüren und Bücher, von welchen einzelne auf Vereinskosten angeschafft werden, während andere den Bibliotheken unserer Mitglieder angehören und nach durchlaufenem Zirkel in die Hände ihrer Eigenthümer zurückkehren.

Ein weiteres Anregungs- und Bindemittel besteht in den *Versammlungen,* deren jährlich mindestens zwei stattfinden müssen. Für die Entfaltung jenes höher gesteigerten Vereinslebens, das eine grosse Zahl von Versammlungen zur unerlässlichen Bedingung hat, dürften bei unsern Verhältnissen örtliche *Sectionen* die geeignetsten Organe sein, und es ist Hoffnung vorhanden, dass wenigstens in Frauenfeld und Bischofszell in nächster Zukunft die Idee solcher Specialversammlungen verwirklicht werden wird.

Die Thätigkeit des Vereins erging sich bisher in drei verschiedenen Richtungen. Es geschah *Einiges* für Weckung und Belebung des wissenschaftlichen Sinnes im Allgemeinen; ferner liegen *Anfänge* vor in Bezug auf die Erforschung der *cantonalen* Verhältnisse, und endlich verfolgte der Verein auch naturwissenschaftlich *pädagogische* Zwecke. In Bezug auf den ersten Punct ist lediglich zu berichten, dass in den Sitzungen zu Romanshorn und Frauenfeld Vorträge gehalten worden sind über folgende Themata: *Keimung* (Prof. Wolffgang); *Ohm'sches Gesetz, Undulationstheorie der Wärme, meteorologische Instrumente* (Prof. Mann); *Bienen und Bienenzucht* (Hr. Pfau).

Auszüge aus einigen dieser Vorträge bilden den ersten Theil nachstehender Mittheilungen. Das Ausheben geschah in

der Art, dass das, was in Bezug auf Stoff oder Auffassungsweise Eigenthum des Verfassers ist, als der eigentliche Kern beibehalten wurde, und dass man demselben von allgemein Bekanntem nur so viel beifügte, als im Interesse des Verständnisses nothwendig erschien.

Um in die Erforschung der *cantonalen Verhältnisse* Plan und Organisation zu bringen, wurden *Sectionen* gebildet. Vom Leben innerhalb dieser Fachabtheilungen ist indess zu berichten, dass bis jetzt nur die *meteorologische* Section eine nennenswerthe Thätigkeit entfaltet hat, und dass die *geognostische* gerade jetzt im Begriffe steht, die Lösung einer höchst wichtigen Frage in Angriff zu nehmen.

Meteorologie. Die Section liess es sich zu allernächst angelegen sein, für die 5 aufgestellten Beobachtungsstationen zuverlässige Instrumente mit möglichst übereinstimmendem Gange herbeizuschaffen. Man beschloss, jede der Stationen vorläufig mit folgenden Instrumenten auszustatten:

Gefässbarometer mit beweglicher Scale, mit innerer Weite von 4''' und mit einem Nonius, der das genaue Ablesen von Zehntelsmillimetern gestattet.

August'sches Psychrometer mit genau calibrirten Röhren und mit einer Eintheilung bis zu Fünftelsgraden.

Thermometrograph (Maximum- und Minimumthermometer).

Diese von Hrn. Mechaniker *Goldschmidt* in Zürich vollkommen vertragsgemäss angefertigten Instrumente befinden sich an folgenden Orten:

Frauenfeld (Cantonsschule);
Kreuzlingen (landwirthschaftliche Schule);
Diessenhofen (Kloster St. Katharinathal);
Hüttweilen (Hr. Pfarrer Benker);
Bischofszell (Hr. Secundarlehrer Schuppli).

Den diesjährigen Mittheilungen konnten wir nur die Resultate einer halbjährigen Beobachtung der Station Frauenfeld beigeben. Der nächstjährige Bericht wird eine graphische Darstellung der Beobachtungsergebnisse aller Stationen enthalten.

An dieser Stelle müssen wir einer durch unsern Verein getroffenen Veranstaltung gedenken, welche *unseren* meteorologischen Beobachtungen einen ganz eigenthümlichen Reiz, eine über ihren Selbstzweck hinausgreifende Tragweite verleiht. Diese Beobachtungen rein wissenschaftlicher Art sind nämlich in Zusammenhang gebracht mit rein practischen Beobachtungen auf Wiese und Feld, indem Männer aufgestellt sind, welche immer nach Verfluss eines Jahres über den Einfluss der Witterung auf die Entwickelung der landwirthschaftlichen Gewächse referiren. Werden so von den Einen die die Witterung bestimmenden Naturkräfte gemessen, während Andere gleichzeitig die Erscheinungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft mit gewissenhafter Treue schildern: so muss das eingehende Gesammtmaterial zur Entwerfung eines Lebensbildes geeignet sein, das einen Schluss gestattet von Ursache auf Wirkung. Die Anregung zu einem solchen Zusammenwirken meteorologischer und landwirthschaftlicher Beobachtungen verdankt der Verein Hrn. Forstmeister *Kopp*. Der Umstand, dass den meteorologischen Beobachtungen in geschilderter Weise eine grössere, lohnendere Wirksamkeit, eine directere Beziehung zum Leben gegeben worden ist, hat die hohe thurgauische Regierung veranlasst, uns durch einen Staatsbeitrag die Anschaffung *recht zuverlässiger* Instrumente zu ermöglichen. Für diessmal müssen wir uns damit begnügen, die landwirthschaftlichen Beobachtungen des Hrn. Pfau auf Gristenbühl und die auf den gleichen Jahrgang sich beziehenden meteorologischen Beobachtungen des Hrn. Pfarrer Benker zum Abdruck zu bringen. In den nächsten Mittheilungen hoffen wir in dieser Beziehung ein Gesammtbild geben zu können, in welchem die Resultate aller unserer landwirthschaftlichen und meteorologischen Beobachter ihre Berücksichtigung finden.

Geognosie. In der Sitzung, welche am 25. Juni 1855 zu Romanshorn stattfand, erfreute uns Hr. Secundarlehrer *Schuppli* durch eine geognostische Skizze über die Umgebung Bischofszells und lieferte dadurch den Beweis, dass die Molasse des

Cantons Thurgau für den eingehenden Forscher reich an Abwechslung sei und eben dadurch zur Entwerfung geognostischer Specialbilder auffordere.

In der Sitzung vom 22. Juni 1857 (in Romanshorn) hielt Hr. Bergingenieur *Bürgi*, unser correspondirendes Mitglied, einen anregungsreichen Vortrag über die geognostischen Verhältnisse des Thurgau. Der Vortragende ging speciell auf die Braunkohlenflötze des Cantons ein, und zeigte die Möglichkeit des Vorhandenseins grösserer Massen dieses Brennmaterials in thurgauischer Erde. Der Verein beschloss sofort die weitere Verfolgung dieser hochwichtigen Angelegenheit, und befindet sich in Folge eines von der h. Regierung freundlichst eröffneten Credites in der angenehmen Lage, die geognostischen Untersuchungen unter Beiziehung des genannten Bergmanns mit gewünschter Einlässlichkeit vornehmen zu können. Die wissenschaftliche Ausbeute, welche diese Untersuchung jedenfalls ergeben wird, soll den Hauptstoff späterer Mittheilungen bilden.

Wir haben nun noch mit einigen Worten unserer naturwissenschaftlich-*pädagogischen* Bestrebungen zu gedenken. Der Verein fand es in seiner Stellung, auch der Vervollkommnung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes in Bezug auf Stoff und Methode seine Aufmerksamkeit zu widmen. Herr Secundarlehrer *Ruess* fesselte die Versammlung zu Romanshorn am 25. Juni 1855 durch eine Abhandlung über den *„naturwissenschaftlichen Unterricht in der Volksschule;“* Prof. *Mann* entwarf einen *„Elementarcurs der Chemie in inductorischer Methode für Mittelschulen;“* und Herr Prof. *Wolffgang* arbeitet gegenwärtig an einem *Veranschaulichungsmittel für Botanik,* dessen naturgetreue Bilder lauter typischen Naturformen entnommen werden. Einlässlich können wir auf diesen Theil unserer Bestrebungen erst dann eintreten, wenn dieselben zu einem gewissen Abschlusse gediehen sein werden.

Wir schliessen diese kurze Berichterstattung mit einem zweifachen Wunsche.

In Bezug auf die Vereinsmitglieder wünschen wir, dass in jedem derselben bei diesem Blick auf die Vergangenheit der feste Entschluss entstehen möchte, in der Zukunft in recht gesteigertem Maasse am Vereinsleben sich zu betheiligen. Den auswärtigen Freunden und Collegen gegenüber drängt es uns zu der Bitte, dieses erste Lebenszeichen der jungen Gesellschaft mit freundlicher Nachsicht entgegennehmen zu wollen.

Frauenfeld im Juli 1857.

Fr. Mann,
Vicepräsident und Secretär des Vereins.